

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Bohdan von Suchocki, 11.12.1906

Reventlow, Franziska zu

Gastóúrion, 11.12.1906

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11/12. 1906⁶⁷

Hör mein Herz, mein geliebtes.

Wann kommt wohl wieder
ein Briefchen von dir, als
nunst mir die Woche aus?

Einmal schreiben, hörst du?

Ich lasse mich wieder deine
freundliche Tage Page prüfen.

Ich bin tapfer, lieber und du
sollst nur zu mir kommen arbeiten.

Ich habe eine Menge Blumen und
so Dinge gezeichnet, drinnen ist

ganz so schlecht. Ich und das
wunderbare Gemälde. Habe
nun beide in neuen Trüben

da man sie zu sehen muss
und will sie nicht mit dem

an den Fingern binden. Darin
muss man wieder die ganze
Schiedtrinne abkühlen. Ich
bin neugierig, wie sich das auf
malen lässt.

Ein Welter war der letzte
Tag, manchmal ist es der
Ausschlag der Nacht und
dauert die ganze Nacht. Dagegen
wie bei uns an einem Mai-Tag
früher. Hier man nicht
und kühlt sich auch nicht.

Die Tage gehen so schnell
ganz unglücklich. Man geht
viel spazieren. Die Kinder müssen
lernen ich Röcheln

3 und von Tag herzu. (Später steht
1/2 l. 1 Fr. 20.) Mit der Flöhe-
jungen nimmt soviel Zeit, die
ersten Tage waren nur wenig,
jetzt vermehrt, ich hoffe man
wird bald immern, je demfalls
kann man sie so dazugehen machen,
und die Weibchen nachher ein
dass es in hundert in Gellar polli
psili güt. — und die Thierchen
die man: Hollar eig. mehr Lieh.
Es ist, nur recht so, sachen, die
cara wird häufig poliert, in hundert
ist man kein cultivierten wie in
Garnus, d. h. Mit unglücklichen
ist auch mit den Fäden, aber
das Land ist in hundert angestrichen
u. man sieht in hundert Leuten im hundert

Unser Blick ist in einen unendlichen
von kaltherstigen Tagen.

Hundert, die auf Nebelstern warten
zu Nachtigenarden. Es ist
so bunt wie ein Regenbogen, wenn sich die
Regenbogen und Felsen in einem
Lächeln.

Es war ein in der Welt
/ die wurde in der Welt
Gedichte auf Mann und Papst denken.
die hält sie mit einem und
es ist die von einem.) Auf die
ist das die. wir die sehr enttäuscht,
mit Licht, in fürchterlichen
Gemälden, die die ^{ersten} ~~ersten~~ ^{ersten}
Schiller, in Park ~~Freie~~ ^{Freie} ~~Freie~~ ^{Freie}
Thon an einem ^{Greifen} ~~Greifen~~ ^{Greifen} ~~Greifen~~ ^{Greifen}
Aber der Park ist wunderbar

Vom karten? Stock gehts in Trauer
 in den Garten ich und hi nur
 Meer hinunter. Kann sagt, ach
 Mamas, wenn wir doch noch
 so ein Schlösschen hätten. Vor
 all so ein Vögeln, mit Disteln
 in fremden Landen, versteht
 es wirklich Genuss davon zu haben.
 Ist von der nicht mehr
 kenne, dass es mir hier so gefällt,
 als wenn es schon weg sei
 soll, so bin wirklich sehr
 von dem Aufenthalt, von dem
 fröhlich das ich dahin gelandet bin.
 Jetzt hat es schon Alpenröschen
 kenne, in nächsten Monat
 muss es sehr schön werden,

es ist so angenehm zu wissen,
dass ich nun noch et was schöneres
kommt.

Jetzt ist mir auch wieder aufgefallen,
d. kein Bästelchen mehr,
Klempner darf sich nicht
hüben, was mir recht lieb ist,
was soll ich mit ihm anfangen?

Aber was macht mein Buzzi,
- hat er jetzt et was mehr aus-
hoppchen? Et kender Etigelchen
putzen und hoppchen?

Auzzi. Wäre es nicht wunderbar
wenn beide sehr brav sein,
ich möchte am liebsten ignorieren,
den die Maure, die Kleine?
Mit macht das sehr lieblich

sentimental, wenn ich denke, dabei
ist Eis und Schnee und aller
wärts mit Packeten und man
ging sonst in die Stadt Gershenke's
Kaufe und dann kamen mit
Lichtern u. Gansbraten mit
Brot in die Küche, O. Zenger,
ist das nicht schon denken, sonst
und ich traure und fahr heim.
Hagel, ich doch meine alten
Mauern am Weihnachtsabend
besuchen u. ihnen Gärten u. Chören
Kuchen bringen, als wird jenseits
traurig, u. denken an mich.
Es wird sein lieb von dir, die
wahren Schicksal hier, 80 20
Rechtsgut, —————

Supp muss ich dir den heimlich
fragen u. dann kommen die
etwas spaziergang, frucht und
Reitchen. Ich muss mit der
Kunst schlafen, von 1/2 8, 8.
während der Nacht, wenn ich
mit gift in schlafte, die Rausch also
auch schreiben. Gastouri
Restaurant Bella Viena,
also auch was postle adressiert ist
Rausch eben so schnell her. —

Liebe, wenn es dir auch
wunderbar ist, ist auch mit
wahrscheinlich auf Heimkommen
frucht, frucht mich & der gift
denn und die hat das mit
die Zeit so schnell geht. Wenn

ist mit ^B deutlich das meine Kain,
 was du noch schneller gehen.
 die schreckliche Trauer ist mir noch
 in ~~Trennen~~ in Wühl — also
 gehen wird. Wenn du wirklich
 nach Oslo geht, solltest du auch
 in Oslo fahen, dann Kain
 u. den greicht. Und denk dir
 wie schön es war. Gott wie oft ist
 in Gedanken in Wühl bin.
 u. von du nach Kain Kain
 abends. Das Heimatsgefühl, was
 was da hatte.

Haggi. Haggi, wenn ich doch
 jetzt bei dir wär, auf deinen Topf.
 chen, es wird dunkel u. Haggi
 geht mit dem Haggi chen schreie
 Kain Kain u. dann werden

alle Packetchen ins Bett gelegt
und schlafen, schlafen.
Ich braun jetzt drum so entsetzlichen
Wurm, mehr und je, alle
Bekanten schmecken darin
kann und magst man
es nicht lange bleiben, um
es bin und war das ist.

Ach du gutes, ich möchte
endlich mit dir schlafen,
u. mir wird immer kein.

wichtig dabei. -

Grüß Barch und sehr von
mir, es will ich nächstens
schreiben, wird man wohl

zurück sein und ich un.
günstig. Das Baby müßt ich

am liebsten mit leben. —

Ist man immer noch so neu-
gierig auf das Bräutchen?
Was machen Pöschel, bis
du ißtes draussen.

Nur schon 3 Wochen, das ich weg
bin, bald ein Monat. Haggi ist
denk so an dich, das ich beinahe
wirklich bei dir bin. Mir ist

sehr unheimlich mit Hugo Haggi
Ruge Haggi. Der hat sich das
ganze Haggi dann geschnitten.

Und wünscht das freundliche
Höfchen wiedersehen, mit
allen guten alten Sachen.

Lieb wahl du mein
Gutes, & Unglückliches,

Ich bin dir / so und
u. nehm in Gedanken
mein gutes grüßes Päckchen.
Bist du grüß und
malt vorrichte Wappchen und
malt ich Rüstungen mit
Baktus.
dein Liebstes

Alis Hays